

Preis: 12 Gr.
Inserate: 12 Gr.
Verkaufsstelle: 12 Gr.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.



Redaction: Theodor Probst.

Printed and owned by the publisher: Kiepsch & Reichardt. - Responsible editor: Julius Reichardt.

Advertisement: 1 Rgr.

Advertisement: 1 Rgr.

Dresden, den 1. Januar.

Dem Hofrath Professor Max Robert Preßler zu Ehren ist das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen worden.

Zur Besteuerung aller Wechsel und Anweisungen sind vom 1. Januar 1870 ab nicht mehr die Sächsischen Stempelmarken, sondern die bei den Postanstalten zu erhaltenden Bundes-Stempelmarken und mit dem Bundesstempel versehenen Blankets zu verwenden.

Die vorgestern Abend im Saale des Hotel de Saxe von dem bekannten Clavierlehrer Herrn Gustav Ehrlich veranstaltete musikalische Soirée sah ein reich verammeltes Publikum, und wurden die Nummern des Programms durch 11 Schüler und Schülerinnen ausgeführt.

Mit dem heutigen Neujahrstage beginnen die neuesten Vorstellungen des zweiten Theaters im Althändler Gewandhause und zwar heute am 1. Januar zum Besten des gesammten Damenpersonals.

Der hiesige Verein für Geflügelzucht hält in den Tagen vom 17. bis mit 22. Februar 1870 seine sechste allgemeine große Geflügelausstellung, verbunden mit Verloofung, wie gewöhnlich in der zweiten Etage des Gewandhauses hier ab.

In einer Nacht der Christwoche bemerkte ein auf der Magazinstraße wohnender Offizier, daß ein Mann in das an der Ecke des Laugnerplatzes befindliche kleine Restaurationsgebäude gewaltsam einzudringen versuchte.

Die Aufhebung der Portofreiheit für die Eisenbahnen hat noch eine Reihseite. Die Privatbahnen wollen nämlich die dem Postfiskus als Gegenleistung für die Portofreiheit gewährte unentgeltliche Beförderung des Postwaggonen beim Wegfall der Portofreiheit auch ausüben und für die Beförderung des Postwaggonen Meilen- und Achsenzoll berechnen.

Die Aufhebung der Portofreiheit für die Eisenbahnen hat noch eine Reihseite. Die Privatbahnen wollen nämlich die dem Postfiskus als Gegenleistung für die Portofreiheit gewährte unentgeltliche Beförderung des Postwaggonen beim Wegfall der Portofreiheit auch ausüben und für die Beförderung des Postwaggonen Meilen- und Achsenzoll berechnen.

Generalintendant und Generalmajor v. Doeben und dessen Adjutant Oberst v. Friesen ihre Abschiedsmeldungen. Ersterem ist der Charakter als Generalleutnant, letzterem als Generalmajor verliehen worden.

Die Kapelle des Feldartillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Böhme concertirt heute auf dem Bergkeller und wird mit ihren gern gehörten Melodien den Anfang des Jahres auf diesem beliebten Vergnügungspunkte verherrlichen.

Am heutigen ersten Tage des jungen Jahres begeht eine hiesige Handlung eine seitene, schöne Feyer, die um so allgemeineres Interesse beansprucht, je mehr diese Handlung eng mit dem Culturleben Dresdens zusammenhängt.

Eine unglückliche Gelegenheit veranlaßte ein Dienstmädchen, zur Diebin zu werden. In einem hiesigen Hotel waren zufällig in der Küche circa 80 Thaler ausgehakt.

In der vorgangenen Nacht soll ein Bewohner des englischen Viertels um eine größere Geldsumme bestohlen worden sein. Man vermutet, daß der Dieb sich Abends zuvor in die Wohnung eingeschlichen und darin versteckt gehalten hat.

Vorgestern in den späten Abendstunden entstand in einem Hause der Pirnaischen Vorstadt, und zwar in einem mit Holz angefüllten Stalle, auf bisher unermittelte Weise Feuer.

Reperitoir des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Gaar und Zimmermann. Montag: Dusi! 3 e M.: Ein unschuldiger Diplomat.

Wochen-Reperitoir der Concerte vom 3. bis 8. Januar. Montag oder Dienstag: Dritte Quartett-Kabarets der Herren Medesind, Adermann, Meinel und Rarabowski im Hotel de Saxe.

Musik im Wein, Apoll und Bacchus vereint in einer Flasche, welche Rebenfaß spendet, befindet sich als etwas Neues aus Paris in der reizenden, mit einem Kuster-Salon verbundenen Weinstube des Herrn A. Habert auf der Schloßstraße Nr. 25.

Melobien, bestehend in Opern-Arien u. s. w. Zu dem bekannten Sprüchwort: Im Wein ist Wahrheit, gefügt sich also noch: Im Wein ist Musik! Wir empfehlen diesen Virtuosen, zu dessen Concert kein Entree-Billet nöthig ist und der zu jeder Stunde spielt, Allen, die dem Kuster Salon oder der Weinstube des Herrn Habert einen Besuch abstatten wollen.

Das Wochenblatt für Schopau und Umgegend bringt, wie alle anderen auch Berichte über die Sitzungen der dasigen Stadtverordneten, so auch über die am 16. Decbr. abgehaltenen. Nach Erledigung der Tagesordnung, brachte der Stadtverordnete Richter die Schulgeldderfrage zur Sprache und erwähnte, daß durch die Krankheit des Schulgeldereintnehmers Gäßner die Einzahlung des Schulgeldes längere Zeit unterblieben und dadurch die Höhe der Schulgeldderreste gestiegen.

Aus Ramez, 27. Decbr., berichtet das „Dr. J.“: Am heutigen Vormittage, als der Oberleutnant v. d. A. und Hauptleutnant-Eintnehmer Herr v. Boffe zu dem Ehrentage, wo derselbe vor 50 Jahren als Fähnrich in die Armee getreten, die Glückwünsche seiner Freunde erhielt, und die Spitzen unserer Behörden sich eben zur Begrüßung ansetzten, wurde der noch rüstige, geschätzte Jubilar plötzlich vom Schlage getroffen, und in die Arme der Umstehenden sinkend, gab er sofort seinen Geist auf.

In Lückendorf hat sich der Hausbesitzer und Weber Christian Gottlieb Hofmann, welcher seit einiger Zeit Spuren von Geistesverwirrung zeigte, in seiner Wohnstube durch Erhängen selbst entleibt. Am 28. brach in Schloßgymnasia in dem Hintergebäude des Fleischermeisters Reichel an der Hauboldstraße auf bis jetzt unermittelte Weise Feuer aus. Der von Nah und Fern herbeigeeilten Hilfe gelang es, nicht nur den größten Theil der dort aufbewahrten Wirtschaftsgüter und sämtliche Haus- und Jagdhunde, sondern auch das Vordergebäude zu retten.

Aus einer in der Oberlausitz gelegenen kleinen Stadt vermisst man seit dem 9. December eine junge Frau, die sich mit Selbstmordgedanken herumgetragen zu haben scheint. Nachweislich hat dieselbe sich nach ihrer Entfernung aus der Heimath auch einige Tage in Dresden aufgehalten.

Deffentliche Gerichtsfigung am 30. December.

In den ersten Monaten dieses Jahres erfüllte die Stadt das Gerücht, daß in der hiesigen Handlung Jausch und Leonhardt ein Commis großartigen Unterschleifs getrieben habe; man sprach von einer Summe von über 1700 Thlr., die der Betreffende im Laufe von 14 Monaten unterschlagen haben sollte.